



Fachstelle Feministische Theologie und FrauenKirche Zentralschweiz





EINDRÜCKE AUS DEM LABORATORIUM

Ein Laboratorium ist ein Raum für Experimente, Prozesskontrollen und Messungen. Im Laboratorium Luzern an der Sternmattstrasse wurden am 6. Februar Vorarbeiten des Vorstands und der Fachstelle mit dem Projektteam Regula Grünenfelder, Léa Burger und Lisa Schmuckli, getestet.

Liebe Leserin, lieber Leser

Worte wie anfangen, zu-hören, zu-muten, aus-tauschen, laborieren, experimentieren, inspirieren, teilen, fokussieren, motivieren, ent-wickeln, erden, an-reichern, ver-wandeln, neu-anfangen... aber auch Essen, Trinken, Lachen, Erzählen, Energie, Farben, Düfte sind Begriffe. Für mich aber ein Versuch, die Atmosphäre im Laboratorium vom 6. Februar 2019 einzufangen und zu verdichten. Dieser Anlass war eine Freude und Bereicherung. All den anwesenden Frauen und Männern gehört ein grosser Dank fürs engagierte Mit-Denken. Wir nehmen die Energie und den Schwung mit fürs weiterentwickeln. Mehr dazu lesen Sie im vorliegenden p.s.

*Claudia Küttel-Fallegger
Präsidentin*



Viele Teilnehmende betonten, wie wichtig es für sie war, eingeladen zu sein. Dies galt für das Drittel Mitglieder der FrauenKirche, ebenso wie für die zwei Drittel «Neuen». Nach einem Gespräch über das Anfangen verteilten sie sich an die vier Werkbänke:

Die politische Basis der FrauenKirche: Hier entzündete sich eine grundlegende Diskussion über «Kirche»: Für die einen ist «Kirche» entschieden für unsere religiöse Praxis zu beanspruchen, andere erleb(t)en «Kirche» als zu verletzend und ausgrenzend. Was neu entsteht, soll Verschiedene und Andere willkommen heissen, Raum geben für ihre Erfahrungen.

Die spirituelle Mitte: Gott ereignet sich im Miteinander, sie braucht eine neue Sprache (immer noch). Ein Ort soll entstehen für den interreligiösen Austausch und eine neue Art, sich gemeinsam mit Identität zu beschäftigen.

IMPRESSUM

erscheint 3 mal jährlich

HERAUSGEBERIN

Fachstelle Feministische Theologie

FrauenKirche Zentralschweiz

Waldstätterstrasse 9, Postfach 4324

6002 Luzern

info@frauenkirche-zentralschweiz.ch

www.frauenkirche-zentralschweiz.ch

REDAKTION

Fachstelle Feministische Theologie

GESTALTUNG

Cornelia Müller

FOTOGRAFIE

Monique Wittwer

KONZEPT

grafikcontainer.ch

DRUCK

Gamma Print AG, Luzern

Die Rosa Jurte: Das ist unser Begriff für das Neue, so wie ungeborene Kinder auch schon einen Namen haben. Und gefüllt wurde die Rosa Jurte mit Wünschen und Ideen, wie es sein soll: Einladend, schützend, warm, nährend, experimentell, anregend, Geschichten zu erzählen, zu schweigen, zu beten (aber wie?), ein heiliger Raum und wer hinausgeht, kommt neu zur Welt.

Die wilde Fülle: Ein Tisch voller Symbole und Wünsche, dass es einen unbeschriebenen Platz gibt zum Anfangen, für Angedachtes und zum Weiterspinnen.



Zum Schluss ein Dank, ein Gedicht («Geburt» zu lesen auf der folgenden Seite), eine Meditation und ein wunderbares Laborgebäude, gespendet von der Bio-Bäuerin Agi Gehrig.

Und so geht es weiter: Die Impulse des Laboratoriums werden vom Projektteam in den nächsten Wochen weitergesponnen. Die Mitgliederversammlung wird über den Prozess orientiert und konkrete Entscheidungen zur neuen Gestalt der FrauenKirche treffen.

Claudia – sie kommt extra von der Rigi herunter.



Aus dem Schnee in die Stadt, fürs Laboratorium. Als Präsidentin der FrauenKirche ist sie Gastgeberin an diesem Mittwochabend. Mit ihrer Präsenz, dem kecken Lächeln und der offenen Ausstrahlung gibt Claudia dem Laboratorium, dem Experimentieren einen Rahmen. Claudia hat ihre Worte sorgfältig gewählt, wenn sie sagt: „Was heute diskutiert wird, fließt in den weiteren Prozess ein. Es geht nicht darum, Entscheidungen zu fällen oder Arbeit zu verteilen, sondern den Anfang, den wir im kleinen Kreis gemacht haben, mit euch zu teilen und euch/uns gemeinsam zu inspirieren – um das auf die Erde zu bringen, was uns wichtig erscheint an öffentlichen religiösen feministischen Räumen.“

Das Neue zur Welt bringen. Es braucht eine grosse Portion Lust, Neugierde, Offenheit und Mut. All das haben die Vorstandsfrauen, und sie unterstützen mit viel Vertrauen das Anfangen und Weitermachen. Wir danken Claudia und den Vorstandsfrauen Ursula, Maria und Brigitte für die beschwingte Unterstützung und sorgfältige Begleitung der Fachstelle.

Regula und Léa

AGENDA

20 Jahre
Frühlings-
ritual

Tag-Nacht-Gleiche

SA 23. März, 6 Uhr, Pfarrei St. Johannes, Schädritstrasse 26, Luzern

Walpurgisnacht – Fest der Lebensfreude

DI 30. April, im Lindenkreis

Besammlung, 18.30 Uhr bei der Kirche St. Johannes Würzenbach

Mitgliederversammlung zum Change-Prozess

MI 29. Mai, 19 Uhr in der Peterskapelle Luzern

Geburtstags-Tagung mit Elisabeth Schüssler Fiorenza

Die AG Feminismus und Kirche lädt ein!

Thema ist das neue Buch von Elisabeth Schüssler Fiorenza: «Kongress der Frauen. Religion, Gender und kyriarchale Macht»

FR–SO 17.–19. Mai im Salesianum, München

Anmeldung bis zum 31. März an: cora.mueller@web.de

Weitere Infos auf: www.agfeminismusundkirchen.de

Gleichberechtigung. Punkt. Amen.

Am FR 14. Juni findet der landesweite Frauenstreik statt.

Im Anschluss daran geht es mit dem FrauenKirchenStreik weiter.

Wir ermutigen alle, am 14. Juni an Aktionen teilzunehmen.

Und trägt am 16. Juni den Frauenstreik in die Kirche. Informationen folgen.

Was wirkt? Denktag zur Frauen*synode

Für Frauen und Männer, die sich wirksam dafür einsetzen wollen, dass unser Wirtschaften tatsächlich auf die Befriedigung der Bedürfnisse aller Menschen ausgerichtet ist. In dieser schönen und begrenzten einzigen Welt.

SA 15. Juni, 10–16 Uhr, Berufsbildungszentrum Pfäffikon/SZ

mit: Kathrin Bolt (Pfarrerinnen und Kabarettistinnen)

Gabi Hildesheimer und Moritz Jäger (Verhaltensökonomie, www.tsuku.ch)

Liv Kägi (Pfarrerinnen)

Kati Rickenbach (Comiczeichnerin, www.katirickenbach.ch)

Regula Grünenfelder und Ina Praetorius (Leitung)

Anmeldung und weitere Informationen: www.frauensynode.ch

GEBURT

Am Anfang war das Wort

Und das Wort waren

Wir.

Frauen.

Wir wurden zu Fleisch

Und hausten unter Männern

Und die Männer wussten Bescheid.

Wir kamen nie zu uns selbst.

Der Anfang wurde,

So könnte man sagen,

Verzögert.

Der äusserste Irrsinn (schrieb ich

Einmal) ist

Poetin zu sein.

Aber dies sind verrückte und heilige

Tage der Verpflichtung.

Inmitten des Wortes

Das Wort:

Die Verantwortung zu sprechen

Anfangen zu sprechen

Den Anfang zu sprechen

Ex nihilo

Barbara Starrett, Ich träume weiblich.

Aus dem amerikanischen Englisch

von Susanne Kahn-Ackermann,

Verlag Frauenoffensive, München

1978. S. 140f.